

# Gelungene Integration ausländischer Ärzte

---

## Editorial Heft 2/2015

Eben las ich den Artikel „Gelungene Integration ausländischer Ärzte!“ von Herrn Prof. Dr. med. habil. Schulze und Herrn Prof. Dr. med. habil. Oeken im „Ärzteblatt Sach-

sen“. Ganz herzlichen Dank für die klaren und sehr klugen Worte, mit denen die Autoren den unverzichtbaren Beitrag der ausländischen Ärzte für unser sächsisches Gesundheitswesen hervorheben. Danke auch an die Autoren und das Team vom „Ärzteblatt Sachsen“, dass Sie unsere Verpflichtung betonen, ausländischen Menschen in Not beizustehen. Ich schließe mich Ihrem Gedanken voll und ganz an, dass wir

nicht nur die schönen Seiten der Globalisierung genießen können, sondern uns auch den daraus resultierenden Verpflichtungen stellen müssen.

Es sind die richtigen Worte zur rechten Zeit!

Herzliche Grüße  
von  
Friedrich R. München, Leipzig

**Editorial 2/2015**

Sehr geehrter Herr Prof. Schulze,  
sehr geehrter Herr Prof. Oeken,

für Ihre Stellungnahme zum Umgang mit Kollegen aus anderen Ländern danke ich Ihnen, da damit auch meine Meinung ausgesprochen worden ist.

Erlauben Sie, dass ich einen Gesichtspunkt noch hinzufügen möchte.

Die Mitarbeit ausländischer Kollegen in Deutschland gibt für die Bewohner Deutschlands reichlich Anlass zu Dankbarkeit gegenüber diesen Kollegen.

Sollten wir Nutznießer dieser Mitarbeit nicht über die Dankbarkeit hinaus noch etwas leisten, eindgenk der

Bedürfnisse der Bevölkerung der Herkunftsländer der ausländischen Kollegen?

Vielleicht erfolgt dies auch, ohne dass es bislang an meine Ohren gedrungen ist?

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. med. Christof Grübler, Dresden